

Bei der Arbeit an einem deutschen Bibeltext

von Rudolf Henz

Seit ich deine Worte
prüfen darf, Herr,
an Stimmen und Bildern in mir,
Zweifeln und Hoffnungen,
seit ich Wort um Wort
zurechtfeile für unsere Zeitohren
steigen meine Träume
nicht mehr über dich hinaus,
verstellt mir mein Zorn
nicht mehr deine Botschaft.
Am Ufer der undurchdringlichen Nacht
sitze ich ohne Angst.

Aus: *Seismogramme*, St. Benno-Verlag. Leipzig, 1981, S 59

© Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch die
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur